

Untertor

<http://www.restaurierung-bw.de/objekt/id/107663111712/>

ID: 107663111712

Datum: 12.10.2015

Datenbestand:

Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Bachstraße
Hausnummer:	72
Postleitzahl:	88212
Stadt-Teilort:	Ravensburg
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Ravensburg (Landkreis)
Gemeinde:	Ravensburg
Wohnplatz:	Ravensburg
Wohnplatzschlüssel:	8436064109
Flurstücknummer:	— keine
Historischer Straßenname:	— keiner
Historische Gebäudenummer:	— keine
Geo-Koordinaten:	47,7809° nördliche Breite, 9,6082° östliche Länge

Lage des Wohnplatzes



Fotos

— keine

Objektbeziehungen

— keine

Umbauzuordnung

— keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Errichtung des Turmes über der Stadtmauerkrone um 1363 (d). Erhöhung und Aufschlagen des Dachwerkes um 1478 (d).

1. Bauphase: Errichtung des Turmes über der Stadtmauerkrone (d)
(1363)

Betroffene Gebäudeteile: keine

2. Bauphase: Erhöhung und Aufschlagen des Dachwerkes (d)
(1477 - 1478)

Betroffene Gebäudeteile: keine

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage: keine Angaben

Lagedetail:

- Siedlung
- Stadt

Bauwerkstyp:

- Befestigungs- und Verteidigungsanlagen
- Turm

**Baukörper/Objektform
(Kurzbeschreibung):** keine Angaben

**Innerer Aufbau/Grundriss/
Zonierung:** keine Angaben

**Vorgefundener Zustand (z.B.
Schäden, Vorzustand):** keine Angaben

Bestand/Ausstattung: keine Angaben

Konstruktionen

Konstruktionsdetail: keine Angaben

Konstruktion/Material: Auf dem Turm ist ein liegender verblatteter Stuhl mit abgeknicktem Ständer an den Fußpunkten aufgeschlagen. Die Staffelgiebel und die Umfassungswände der beiden darunter liegenden Turmgeschosse sind mit Ziegelsteinen gemauert. Am Dachgiebel zur Stadt befindet sich ein Fenster mit zwei seitlichen Sitzbänken. Auf dem Spitzboden ist ein eichener Glockenstuhl vorhanden. Das Gebälk an der Materialfuge von Ziegel und Naturstein zeigt umlaufende Stichbalken, verbunden mit einer großen Öffnung in der Deckenmitte. Allem Anschein nach handelt es sich dabei um den konstruktiven Restbestand eines ehemals auskragenden Fachwerkstockes, oder um die Stichbalken des hier ansetzenden Dachwerkes. Ersteres ist

wahrscheinlicher.
Das Gebälk der unteren Decken ist aus Eichenholz.
Bemerkenswert ist, dass das Gebälk über dem 1. OG nicht auf den seitlichen Wandrücksprünge lagert. Es liegt um 90° verdreht. Das ehemalige Niveau der Wehgangkrone ist über der Turmdurchfahrt erkennbar.